



## Was ist eine integrale Gesellschaft? Was haben wir u.a. integriert?

**Wir sind Integralisten** (Eklektiker) d.h. wir integrieren und schöpfen das Gute aus vielen Quellen, sowohl aus dem Westen, wie auch aus dem Osten. Als "Homo Integralus" können wir uns einem zentralistisch gesteuerten Fundamentalismus eines "Homo Fundizombius" nicht unterwerfen, der behauptet sein nur Gottesverständnis / seine Schrift ist die alleinige Führung oder seine Gruppendynamik seines mehr oder weniger zentralistisch gesteuerten blinden Glaubens ist das Einzige. Wir halten uns ganz an das Motto von Jesus Christus / Kristus: „**Prüfet alles und behaltet das Gute!**“.

### DIE DREI EDLEN WAHRHEITEN VON ISEEH.COM

Tattvas und Siddhantas (Wahrheiten und Schlussfolgerungen) der Yoga-Psychologie

**1.1 Karma und Reinkarnation** – Das ist die Wissenschaft über unsere individuelle ethische und spirituelle Evolution (oder Devolution) innerhalb des Kreislaufes der Wiedergeburten, welche auf unseren eigenen Handlungen, ausgeführt mit unserem "Freien Willen" d.h. der Wille begrenzt durch unseren momentanen karmischen Freiheitsradius basieren. Mit anderen Worten: Wir sind selber Schuld an unserem Glück und Leid und es gibt keine Opferrolle und kein böser, strafender Gott.

**1.2 Die Schlussfolgerung:** Das Ziel der Reinkarnation ist das Durchbrechen des Kreislaufes der Reinkarnation, d.h. das Erkennen der Verschiedenheit der ewigen Seele von ihren vergänglichen Körpern, Gedanken usw. und der Pfad der Vollkommenheit (d.h. die vollständige Heilung) ist das Erweitern unseres Freiheits-, Liebes- und Erkenntnisradius bis zum schlussendlichen Heraustreten aus der Reinkarnation in die Wirklichkeit, in die Welt ohne Angst (Vaikuntha, Vai = ohne, Kuntha = Angst). Mit anderen Worten: „Das Karmakonto müssen wir pflegen, denn das bleibt an uns kleben!“

**2.1 Die universelle Skala der Ethik** – Hinter der materiellen Dualität befindet sich das alt-indische Weltbild der Trinität oder Dreifaltigkeit der drei Gunas, das in einer engen Beziehung mit den drei zeitlosen, universellen Phasen der materiellen Objekte steht: **Entstehen** (Erschaffen, Leidenschaft, Triebhaftigkeit, Gier, Lust = Raja-Guna), **Bestehen** (Erhalten, Schönheit, Weisheit, Gewaltlosigkeit, Tugend, Liebe = Sattva-Guna) und **Vergehen** (Zerstören, Gewalt, Unwissenheit, Dummheit, Hass, = Tama-Guna). Dieses Weltbild anerkennt eine natürliche, zeitlose und universell anwendbare Skala der Ethik, die wir überall um uns in unserer Umwelt - in dieser Lernmaschine Universums sehen.

**2.2 Die Schlussfolgerung: Gott ist gut, reine Wahrheit und Liebe** (Vishuddha-Sattva). Dies ist die positive ethische Orientierung des Menschen in die tugendhafte Richtung der Sattva-Guna und dann zur reinen allumfassenden Liebe. Das Streben nach Sattva ergibt einen höheren Geschmack von Schönheit, Gesundheit, Wahrheit, Reinheit, Harmonie, Heiterkeit, Liebe und inneren Zufriedenheit.

**3.1 Das gleichzeitigen Eins- und Verschiedenseins** des absoluten, universellen Ganzen und der individuellen spirituellen Seelen (Acintya-bheda-abheda-tattva). Alle Menschen und Lebewesen sind Teile eines universellen Ganzen. Wir müssen uns ständig daran erinnern, dass wir alle spirituelle Mitglieder der ein und derselben Familie sind, die individuell den Austausch der ewigen Liebe pflegt.

**3.2 Die Schlussfolgerung: 1. Gott ist gut und so sind wir es es auch!** Diese Erkenntnis auf dem geistig/spirituellen Weg bedeutet für unsere ethische Evolution, die allmähliche Befreiung aus Karma, Krankheit, Alter, Geburt und Tod. **2.** Das Gute ist ewig und das Schlechte (Böse) ist immer temporär. **3.** Sowie die Sonne den Nebel und das Licht die Dunkelheit auflöst, können wir das Schlechte / Böse mit der Kraft des Guten (d.h. mit unserem Vertrauen an das Gute) abgeben und auflösen, **4.** Andere Menschen sind nicht böse, sondern sie werden nur solange vom Bösen (Tama-Guna) benutzt bis wir es geistig abgeben. Die Nächstenliebe wird so erkannt, denn wenn wir unsere rechte Hand verletzen, dann kommt die linke Hand sofort zu Hilfe, weil beide Hände zu uns gehören. **5.** Wir werden unsere Menschen und Mitlebewesen mit der Kraft der allumfassenden Liebe wahrnehmen und **6.** uns mit der göttlichen und stärkenden Kraft verbinden, die uns vor allen negativen Einflüssen beschützen und befreien kann. **7.** Diese Verbindung geschieht über die jeweilige Schülernachfolge (Parampara): "Om purnam adah purnam idam ... (Isopanishad): Wenn das Absolute absolut sein will, dann muss es neben dem unpersönlichen und monistischen Aspekt auch einen persönlichen und helfenden Aspekt enthalten, d.h. der liebevolle Austausch geschieht immer zwischen persönlichen Individuen.